Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 122.

Mittwoch den 2. Juni 1875.

(1720) Nr. 2438.

Verordnung

betreffend die Einhebung der zur Bedeckung der Auslagen der laibacher Handels- und Gewerbekammer für das Jahr 1875 zu leistenden Beiträge.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat mit dem Erlasse vom 15. Dezember v. J., Z. 36729, den Voranschlag der laibacher Handels- und Gewerbekammer in dem Betrage von 3990 fl. (dreitausend neunhundert neunzig Gulden) genehmiget und die Aufbringung dieses Erfordernisses durch eine Umlage in der bisherigen Höhe von fünf Kreuzern ö. W. auf den concurrenzpflichtigen Steuergulden bewilliget.

Die sämmtlichen Steuerämter und der Stadtmagistrat in Laibach werden angewiesen, die Beitragsquoten von den Wahlberechtigten, respective Beitragspflichtigen zur laibacher Handels- und Gewerbekammer längstens

bis 1. Juli 1875

in einer Rate einzuheben.

Hievon werden die Beitragspflichtigen mit dem Bemerken in Kenntnis gesetzt, daß gegen allfällige Restanten nöthigenfalls nach § 2 der kais. Verordnung vom 20. April 1854 vorgegangen werden würde.

Laibach, am 23. April 1875.

Der k. k. Hofrath:
Widmann m. p.

(1660—3) Nr. 3847.

Concurs-Ausschreibung

zur Besetzung von zehn Aichinspectorsstellen.

In Durchführung des Gesetzes vom 31sten März 1875 (R. G. B. Nr. 43) betreffend die Organisierung der Aichbehörden, sind für die zu errichtenden zehn Aichinspectorate die k. k. Staatsbeamtenstellen von vier Oberinspectoren in Wien, Prag, Lemberg und Triest in der VII. Rangsklasse, und von sechs Inspectoren in Linz, Innsbruck, Graz, Zara, Brünn und Czernovitz in der VIII. Rangklasse mit den durch das Gesetz vom 15ten April 1873 (R. G. B. Nr. 47) betreffend die Regelung der Bezüge der activen Staatsbeamten normierten Bezügen sistemisiert worden.

Die Amtsorte der Aichinspectorate werden sein:
Wien für den Aufsichtsbezirk Oesterreich u. d. Enns,
Linz für den Aufsichtsbezirk Oesterreich ob d. Enns und Salzburg,
Graz für den Aufsichtsbezirk Steiermark und Kärnten,
Triest für den Aufsichtsbezirk Krain und Küstenland,
Zara für den Aufsichtsbezirk Dalmatien,
Innsbruck für den Aufsichtsbezirk Tirol und Vorarlberg,
Prag für den Aufsichtsbezirk Böhmen,
Brünn für den Aufsichtsbezirk Mähren und Schlesien.
Lemberg für den Aufsichtsbezirk Galizien und
Czernovitz für den Aufsichtsbezirk Bukowina.

Die Aichinspectoren haben den Geschäftsbetrieb der Aichämter ihres Bezirkes zu beaufsichtigen und sind zugleich Vorstände der an ihrem Amtssitze befindlichen Aichämter. Sie werden mindestens alle zwei Jahre an ihrem Amtssitze einen Lehrcurs für Aichmeister und Aichamtscandidaten über das Aichverfahren und die bezüglichen Vorschriften zu halten, wie auch die anzustellenden Aichmeister zu prüfen haben.

Die weitern Obliegenheiten der Aichinspectoren werden durch eine besondere Amtsinstruction geregelt. Vorläufig ist die Besetzung für alle zehn Aichinspectorate mit Aichinspectoren der VIII. Rangsklasse in Aussicht genommen.

Zur Erlangung einer Aichinspectorsstelle sind erforderlich:

1. die österr. Staatsbürgerschaft und das normalmäßige Alter;
2. entsprechende wissenschaftliche Studien;
3. genaue Kenntnis der auf das Aichverfahren bezüglichen Gesetze und Vorschriften, sowie Vertrautheit mit der Aichmanipulation.

Die Bewerber um eine Aichinspectorsstelle haben ihre gehörig instruierten Gesuche mit Nachweisung ihrer Sprachkenntnisse

binnen vier Wochen

vom Tage dieser Concursausschreibung durch die zuständige politische Landesbehörde an das k. k. Handelsministerium einzusenden.

Wien, am 17. Mai 1875.

Vom k. k. Handelsministerium.

(1699—2) Nr. 3968.

Kundmachung.

Zur Begegnung der Gefahren, welche dem Waldstande in Krain durch das constatierte Besorgnis erregende Umsichgreifen des Borkenkäfers drohen, findet sich die k. k. Landesregierung zu nachstehenden Maßregeln veranlaßt:

1. Sämmtliches Lagerholz, die Windfälle und Schneebrüche sowie die hohen Stöcke müssen in den niedern Lagen, d. i. bis zur Seehöhe von 2000 Fuß = 630 Meter

bis zum 15. Juni

und in den höheren Lagen, d. i. in jenen über 2000 Fuß Seehöhe längstens

bis Ende Juni d. J.

entrindet und, damit die in der Rinde befindliche Brut (Larven oder Puppen) durch Einwirkung von Luft und Sonne vernichtet werde, muß die abgeschälte Rinde frei aufgedeckt und mit der Stammseite nach oben gekehrt werden, oder muß durch sogleiche Verkohlung des Holzes oder durch Verbrennung der Rinde eine weitere Entwickelung der Brut überhaupt unmöglich gemacht werden.

2. Wofern beim Entrinden bereits Käfer, wenn auch nur sporadisch vorgefunden werden sollten, was bei verspätetem oder gar zu frühem Anfluge vorkommen kann, muß die abgeschälte Rinde mit den Insecten jedenfalls verbrannt werden.

3. Auch Holzkäufer und Servitutsberechtigte, denen bereits liegendes Holz übergeben wird, sind zu der sub 1 und 2 vorgeschriebenen Entrindung unter Einhaltung der dort festgesetzten Termine verpflichtet und es obliegt dem betreffenden Waldbesitzer, die Durchführung dessen zu überwachen und eine allfällige Verabsäumung der politischen Behörde anzuzeigen.

4. Die stärkeren Aeste, bei denen ein Entrinden nicht leicht möglich ist, dann alle nicht zur Verwendung gelangenden Gipfel müssen an Ort und Stelle unter den erforderlichen Vorsichten gegen jede Feuersgefahr verbrannt werden.

5. Die vorstehenden Maßregeln beziehen sich selbstverständlich nur auf das Nadelholz und vor allem auf die Fichten und Lärchen; gelten aber nicht nur für den Waldrayon, sondern auch für alle Lagerplätze und Verzäunungen, überhaupt für alle Plätze und Objecte, wo unentrindetes Fichten- oder Lärchenholz gelagert wird oder zur Verwendung gelangt.

6. Ueberall wo ein Anflug des Borkenkäfers wahrgenommen wurde, sind, wenn dies nicht schon in der zweiten Hälfte des Monats Juni geschah, eine genügende Anzahl von Fangbäumen zu werfen, damit es ermöglichet wird, auch den unvermeidlichen Herbstflug rechtzeitig zu vernichten.

7. Das Abästen stehender Fichtenstämme zur Gewinnung von Hackstreu darf nur nach Vorschrift des § 12 des Forstgesetzes, und zwar zur Vermeidung der Beschädigung der Stämme einstweilen nur mittelst der Säge geschehen.

An Randbäumen oder an vereinzelt stehenden Stämmen darf das Abästen gar nicht stattfinden. Ebenso wird das Harzen, Ringeln und jedes Beschädigen der Stämme, durch welches dieselben in einen krankhaften Zustand versetzt werden und den Anflug des Borkenkäfers begünstigen, gänzlich untersagt.

8. Zur Errichtung von Verzäunungen aus Fichtenstämmchen oder zu deren Reparatur darf nur entrindetes Holz verwendet werden.

9. Die politischen Behörden erster Instanz sind angewiesen, den Vollzug dieser Maßregeln auf das strengste zu überwachen und gegen Säumige oder Uebertreter unnachsichtlich nach der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854 R. G. Bl. Nr. 96 vorzugehen.

Laibach, am 30. Mai 1875.

K. k. Landesregierung für Krain.

(1563b—3) Nr. 682.

Offert-Ausschreibung

für die Erbauung einer stabilen Brücke mit eisernem Oberbau in der Landeshauptstadt Salzburg für Rechnung des k. k. Straßen-Aerars.

Mit Beziehung auf die in der letzten Nummer des Amtsblattes verlautbarte ausführliche Offertausschreibung werden Bauunternehmer eingeladen, für den Bau dieser Brücke ihre Offerte bis zum

1. Juli 1875,

bei der k. k. Landesregierung in Salzburg einzubringen.

Salzburg, am 24. April 1875.

Von der k. k. Landesregierung.

Der k. k. Statthalter:
Thun.

(1692—2) Nr. 4046.

Bezirkswundarzten-Stelle

zu besetzen in Loitsch, womit eine jährliche Remuneration aus der Bezirkskasse von 300 Gulden verbunden ist.

Die gehörig documentierten Gesuche sind im vorgeschriebenen Wege

bis Ende Juni 1875

hieramts einzubringen.

Bemerkt wird, daß mit 1. Oktober 1875 alle k. k. Aemter von Planina nach Loitsch übersiedeln werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Loitsch zu Planina, am 24. Mai 1875.

(1594—3) Nr. 356.

Lehrerstelle.

Mit dem Beginne des nächsten Schuljahres kommt an der einklassigen Volksschule in Fara bei Kostelj die Stelle des Schullehrers mit dem Jahresgehalte von 500 fl. und freier Wohnung definitiv zu besetzen.

Zu dieser Besetzung wird der Concurs ausgeschrieben und wollen die Bewerber ihre documentierten Gesuche

binnen sechs Wochen

vom Tage der ersten Einschaltung, eventuell durch ihre vorgesetzte Behörde an den Ortsschulrath von Fara überreichen.

K. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 15ten April 1875.

Als Vorsitzender der k. k. Bezirkshauptmann.

Anzeigeblatt.

(1677—2) Nr. 3073.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach, wird bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der vom k. k. Handelsgerichte in Wien bewilligten exec. Feilbietung der dem Herrn August Kremžar gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 175 fl. geschätzten Fahrnisse, bestehend in 2250 Gebetbüchern zwei Feilbietungs-Tagsatzungen, die erste auf den

7. Juni,

die zweite auf den

21. Juni 1875,

jedesmal von 10 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in dem Verkaufsgewölbe des Herrn August Kremžar, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

K. k. Landesgericht Laibach, am 15. Mai 1875.

(1610—1) Nr. 1892.

Executive Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nom. des hohen Aerars und Grundentlastungsfondes die exec. Feilbietung nachstehender nachbenannten Executen gehörigen Realitäten, als:

1. jener des Andreas Žele von Seuce Nr. 4 Urb.-Nr. 8 ad Herrschaft Prem im Schätzungswerthe per 1140 fl. pcto. 121 fl. 96½ kr. c. s. c.;
2. jener des Franz Dougan von Oberkošana Nr. 8 Urb.-Nr. 681 und 682 ad Adelsberg im Schätzungswerthe per 3500 fl. pcto. 306 fl. 59 kr. c. s. c.;
3. jener des Anton Čepirlo von Kal Nr. 3, Urb.-Nr. 7 ad Herrschaft Prem im Schätzungswerthe per 690 fl. pcto. 97 fl. 56 kr. c. s. c.;
4. jener des Paul Krainc von Čepno und Anton Jankovič von Unterkoschana Urb.-Nr. 680½ ad Adelsberg und Urb.-Nr. 30 ad Raunach im Schätzungswerthe per 525 fl. pcto. 15 fl. 89½ kr. c. s. c.;
5. jener des Thomas Žele von Dorn Nr. 20 Urb.-Nr. 12 ad Herrschaft Prem im Schätzungswerthe per 1551 fl. pcto. 137 fl. 23 kr. c. s. c.

bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

15. Juni,

auf den

16. Juli

und auf den

17. August 1875,

jedesmal vormittags 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten, bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 21. März 1875.

(1340—1) Nr. 2060.

Executive Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Adelsberg nom. des hohen Aerars und Grundentlastungsfondes die exec. Feilbietung der nachstehenden, den nachbenannten Executen gehörigen Realitäten, als:

1. Jener des Anton Berne aus Nußdorf Urb.-Nr. 20 ad Gut Nußdorf im Schätzungswerthe per 843 fl pcto. 58 fl. 83 kr. c. s. c.;
2. jener des Anton Gorjanc aus Nußdorf Nr. 37 Urb.-Nr. 18 ad Nußdorf im Schätzungswerthe von 1572 fl. pcto. 114 fl. 99 kr. c. s. c.;
3. jener des Franz Gril aus Nußdorf Urb.-Nr. 92 ad Nußdorf im Schätzungswerthe per 844 fl. pcto. 77 fl. 1 kr. c. s. c;
4. jener des Lukas Berne von Nußdorf Hs.-Nr. 52 Urb.-Nr. 69 ad Nußdorf im Schätzungswerthe per 472 fl. pcto. 43 fl. 4 kr. c. s. c.;
5. jener des Franz Stradiot von Neverke Nr. 17 Urb.-Nr. 1 ad Jablaniz im Schätzungswerthe von 1550 fl. pcto. 116 fl. 5 kr. c. s. c.;
6. jener des Josef Likon von Oberkošana Nr. 54 Urb.-Nr. 708½ ad Adelsberg im Schätzungswerthe per 550 fl. pcto. 45 fl. 18½ kr. c. s. c.
7. jener des Anton Lukezič von Oberkošana Nr. 21 Urb.-Nr. 726 ad Adelsberg im Schätzungswerthe per 2075 fl. pcto. 151 fl. 51 kr. c. s. c.;
8. jener des Josef Srebot von Oberkošana Nr. 5 Urb.-Nr. 755 ad Adelsberg im Schätzungswerthe per 993 fl. pcto. 58 fl. 80½ kr. c. s. c.;
9. jener des Martin Sušelj von Unterkošana Nr. 28 Urb.-Nr. 718 ad Adelsberg im Schätzungswerthe per 1570 fl. pcto. 90 fl. 54 kr. c. s. c.;
10. jener des Josef Domicel von Unterkošana Nr. 11 Urb.-Nr. 22 ad Raunach im Schätzungswerthe per 771 fl. pcto. 72 fl. 96½ kr. c. s. c.;
11. jener der Anna Skapin von Nußdorf Nr. 47 Urb.-Nr. 25 ad Nußdorf im Schätzungswerthe per 828 fl. pcto. 58 fl. 43 kr. c. s. c.;
12. jener des Mathias Lekšan, Rechtsnachfolger des Matthäus Lekšan von Bukuje Nr. 3 Urb.-Nr. 84 ad Lueg im Schätzungswerthe per 2550 fl. pcto. 77 fl. 64 kr. c. s. c.

bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

16. Juni,

die zweite auf den

20. Juli

die dritte aber betreff der Realitäten ad Post-Nr. 1, 2, 3, 4 auf den

18. August,

betreff der Realitäten ad Post-Nr. 5, 6, 7, 8 auf den

20. August

und betreff der Realitäten ad Post-Nr. 9, 10, 11 und 12 auf den

24. August 1875,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 31. März 1875.

(1523—3) Nr. 2097.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit kundgemacht, daß über Ansuchen der löbl. k. k. Finanzprocuratur für Krain nom. des hohen Aerars wider Anton Lokar von Sturja Nr. 5 pcto. 26 fl. 21½ kr., resp. des Kostenrestes sammt Anhang die dritte auf den 13. Februar 1875 anberaumt gewesene executive Feilbietung der gegnerischen ad Herrschaft Wippach Ausz.-Nr. 71 vorkommenden Realitäten auf den

12. Juni 1875,

um 9 Uhr vormittags, in dieser Gerichtskanzlei reassumiert wurde.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 23. April 1875.

(1446—1) Nr. 5474.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Mathias Skell von Brezje bei Rosenthal.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Skell von Brezje bei Rosenthal hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Josef Hönigsman von Semič Nr. 27 eine Klage sub praes. 22. August 1874, Z. 5474, pcto. 27 fl. eingebracht, worüber die Verhandlung auf den

16. Juni 1875,

früh 8 Uhr, hier angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Geklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Josef Pohlin von Möttling als curator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 22. August 1874.

(1525—1) Nr. 2098.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain gegen Ursula Jeršič von Ustja Nr. 72 wegen aus dem steuerämtlichen Rückstandsausweise an laufenden Steuern schuldigen 16 fl. 5½ kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der letzteren gehörigen, im Grundbuche tom. C, pag. 31, Rctf.-Nr. 952 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 465 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

15. Juni,

auf den

16. Juli

und auf den

17. August 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 23. April 1875.

(1510—1) Nr. 1543.

Erinnerung

an Martin Majhor von Močile Hs.-Nr. 16, resp. dessen unbekannte Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Martin Majhor von Močile Hs.-Nr. 16, resp. dessen unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Martin Gregorič von Altenmarkt Hs.-Nr. 17 die Klage pcto. eines Darlehensbetrages per 44 fl. ö. W. sammt Anhang überreicht, worüber zum Summar-Verfahren die Tagsatzung auf den

16. Juni 1875,

angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort des Geklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Michael Staudacher von Močile als curator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und dem Geklagten, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl.

(1621—1) Nr. 6038.

Feilbietung. Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Versteigerung der der Agnes Schwigel von Unterradule gehörigen, gerichtlich auf 10 fl. geschätzten Weingarten-Realität wegen schuldigen 5 fl. 25 kr. und 13 fl. 11½ kr. an rückständigen Zinsen bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

15. Juni,

die zweite auf den

16. Juli

und die dritte auf den

17. August 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei zu Gurkfeld mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 21. Dezember 1874.

(1620—1) Nr. 6037.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Versteigerung der dem Johann Butara von Zirkle Hs.-Nr. 11 gehörigen, gerichtlich auf 623 fl. 80 kr. geschätzten Realität ad Pfarrgilt Haselbach sub Urb.-Nr. 14½, fol. 113 wegen aus dem Bescheide vom 28. Dezember 1871 schuldigen 64 fl. 65 kr. c. s. c. bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

16. Juni,

die zweite auf den

16. Juli

und die dritte auf den

18. August 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 13. Dezember 1874.

Die Fabrik tragbarer Eiskeller des Ing. Franz Bollinger in Wien,

empfiehlt

Schank-Einrichtungen sammt Fass- und Flaschen-Aufzügen;
Bierkühler, Wasserkühler;
Milchkühler, Fleischtische;
Speisenkühler für Haushaltungen; (731) 24—23
Flaschen- und Butterkühler;
Gefriermaschinen;
Gefrornes-Reservoire;
Moussé-Pippen neuester Construction.

Illustrierte Preiscourante gratis.

Aufträge an die Fabriks-Niederlage: Wien, Wieden Heumühlgasse 2.

So lange der Vorrath noch dauert

verkauft die Chinasilber-Fabriks-Niederlage des

J. Bettelheim

Wien, Rothenthurmstrasse Nr. 10

nachstehende Artikel zu folgenden Spottpreisen:

1 Theeseiher z. hängen od. m. Stiel 30 kr.	1 jap. Kaffeeschale, innen golden, sammt Untertasse u. Moccalöffel . . . fl. 2.50
1 Pfeffer und Salzfassl . . . . . 40 kr.	1 Butterdose . . von fl. 1.50 bis fl. 5.—
1 Senftbehälter s. Löffel . . . . . 75 kr.	1 Zahnstocherbehälter (verschiedene
1 Eierbecher . . . . . 40 kr.	Figuren darstellend) . . . . . fl. 1.50
1 „ gravirt u. innen vergoldet 90 kr.	1 Eiergarnitur, engl. Fagon . . fl. 5.25
1 Flaschenkork mit Figuren von Chinasilber . . . . . 25 kr.	1 Paar hochf. Salonleuchter v. fl. 3 bis 7.—
1 Gläsertasse . . . . . 60 kr.	1 Schnupftabakdose (innen vergold.) fl. 2.50
1 Flaschentasse . . . . . fl. 1.—	1 Zuckerdose (innen vergoldet) . fl. 6.25
1 Zuckertasserl für Kaffeesieder . 20 kr.	1 Theekanne für 6 Tassen . . . fl. 6.25
1 Paar Leuchter . . . . . fl. 1.—	1 Pfefferstreuer . . . . . fl. 1.25
1 Zuckerzange . . . . . 90 kr.	1 Zuckerstreuer . . . . . fl. 1.75
1/2 Dtzd. Rasil (Messerbänkchen) fl. 2.—	1 Essig u Oelbehälter sammt geschliffenen Flaschen v. fl. 4 bis fl. 11.—
1 Tischglocke sammt Untertasse . fl. 2.25	

Alle Sorten Eßbestecke aus **Britania-Metall**, welches stets weiß wie Silber bleibt: Messer, Löffel, Gabel per Stück 30 kr., Kaffeelöffel 12 kr., Suppenschöpfer 80 kr., Oberschöpfer 40 kr.; ferner **Essbestecke** aus **Chinasilber**: Messer, Gabel, Löffel per St. 45 kr., Kaffeelöffel 25 kr., Suppenschöpfer fl. 2.25, Oberschöpfer fl. 1.40, Gemüselöffel fl. 1.50. Schließlich **Esszeuge** aus **Chinasilber, prima** Qualität unter **Garantie**: Messer, Löffel, Gabel pr. St. 80 kr., Kaffeelöffel 40 kr., Suppenschöpfer fl. 3.50, Oberschöpfer fl. 2, Gemüselöffel fl. 2.50.

Alle hier verzeichneten Eßbestecke werden per Dtzd. noch etwas billiger berechnet; auch sind stets die passenden Schatullen für halbe oder ganze Dutzende zu den mäßigsten Preisen vorräthig.

Das P. T. Publikum wird aufmerksam gemacht, daß sämmtliche Waaren **neu** und fehlerlos sind und bittet man diese Anzeige nicht mit den vielen Schwindelannoncen in den Zeitungen zu verwechseln. Ausführliche Preisblätter werden gratis zugeschickt. Nach Auswärts gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. Für Verpackung und Frachtbrief wird, ob die Sendung klein oder groß ist, **nie** mehr als 10 kr. berechnet. Nichtconvenirendes wird jederzeit bereitwilligst umgetauscht. Alte abgenützte Chinasilbergegenstände werden billigst zur Renovirung und frischen Versilberung übernommen.

Präsentirtassen in allen Größen, Theekessel, Girandols mit 2, 3, 4 und 5 Lichtern, Reflecteure, Kaffeeservice, Brotkörbe, Dessertbestecke, Schreibzeuge, Aschenschalen, Becher ꝛc. ꝛc. zu eben so billigen Preisen und in prachtvollster Ausstattung.

J. Bettelheim,
Wien, 1., Rothenthurmstraße 10.

(1381) 10—6

(1655—3) Nr.. 675.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Tschernembl die executive Relicitation der von Anna Kobe von Sapudje Nr. 18 erstandenen, gerichtlich auf 1001 fl. geschätzten Realität im Grundbuche der Gilt Weiniz sub Curr.-Nr. 28 vorkommend bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzung auf den

5. Juni 1875,

vormittags von 9 bis 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 8. Februar 1875.

(1657—3) Nr. 673.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes von Tschernembl die Relicitation der von Michael Sterk von Bornschloß um 90 fl. erstandenen Realität ad Herrschaft Pölland sub tom. XII, fol. 20, tom. XV. fol. 56, 57, 58 und 59 bewilligt und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagsatzung auf den

4. Juni 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe per 70 fl. hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 8. Februar 1875.

(1611—3) Nr. 1442.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kundgemacht, daß in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur Laibach nom. des hohen Aerars und Grundentlastungsfondes gegen Anton Markovčič von Bukuje Nr. 10 die mit dem Bescheide vom 23. Oktober 1874, Z. 7119, auf den 16. Februar 1875 angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 73 ad Luegg pcto. 162 fl. 8 kr. c. s. c. mit Beibehalt des Ortes, der Stunde und dem vorigen Anhange auf den

2. Juli 1875,

übertragen worden ist.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 14. Februar 1875.

(1475—3) Nr. 211.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistriz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Domladič von Feistriz die exec. Feilbietung der dem Josef Zadnek von Celje Nr. 3 gehörigen, gerichtlich auf 1700 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 15 ad Herrschaft Prem S. B. P. 37 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

4. Juni,

die zweite auf den

6. Juli

und die dritte auf den

6. August 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistriz am 12ten Jänner 1874.

(1536—3) Nr. 1400.

Erinnerung

an Dorothea Smitek, deren allfällige Erben oder Rechtsnachfolger, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird der Dorothea Smitek, deren allfälligen Erben oder Rechtsnachfolgern unbekannten Aufenthaltes durch einen Curator ad actum hiermit erinnert:

Es habe Andreas Siller vulgo Cengle von Feistriz Nr. 39 wider dieselben die Klage auf Verjährung pcto. 51 fl. C. M. c. s. c. sub praes. 14. April 1875, Zahl 1401, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

11. Juni 1875,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 des Summar-Patentes angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Andreas Suppan von Vormarkt als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k Bezirksgericht Radmannsdorf am 14. April 1875.

(1615—3) Nr. 4527.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Šusteršič von Widem, Machthaber der Julius Barbo'schen Erben, die executive Versteigerung der dem Anton Gerlowitz von Sajoviz gehörigen, gerichtlich auf 750 fl. geschätzten Realität Dom.-Nr. 18 wegen schuldigen 315 fl. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,

die zweite auf den

9. Juli

und die dritte auf den

10. August 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 6. September 1874.

(1402—3) Nr. 848.

Reassumierung exec. dritter Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Sittich wird hiemit kundgegeben:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach nom. des hohen Aerars und Grundentlastungsfondes die Reassumierung der dritten Feilbietung der dem Simon Purat von St. Veit Nr. 15 gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt St. Veit sub Rctf. Nr. 14 und 24 vorkommenden, gerichtlich auf 502 fl. u. 300 fl. bewertheten Realitäten wegen aus dem Rückstandsausweise vom 18 Februar 1870 an laufenden Steuern und Grundentlastungsgebühren schuldigen 93 fl. 79 kr. sammt Anhang gewilligt und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

10. Juni 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realitäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Hievon werden beide Theile, die Tabulargläubiger und das k. k. Steueramt verständigt.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 22sten Februar 1875.

(1592—2) Nr. 547.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte Rudolfswerth wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 11. Februar 1875, Z. 186, bekannt gegeben, daß in der Executionssache des Handlungshauses A. Pollaks Sohn und Comp., durch Herrn Dr. Skedl, wider Johann Benedikt die auf den 23. April 1875 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Executen zustehenden Besitz- und Eigenthumsrechte auf den halben Antheil der Hausrealität sub Consc.-Nr. 149 in Rudolfswerth auf den

25. Juni 1875,

vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem früheren Anhange übertragen worden ist.

Rudolfswerth, am 27. April 1875.

(1448—3) Nr. 5260.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Ambrožič von Oberlokwiz die executive Feilbietung der dem Josef Bratanič von dort gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 1805 fl. geschätzten Realität Ext.-Nr. 6 der Steuergemeinde Lokwiz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, die erste auf den

11. Juni,

die zweite auf den

10. Juli

und die dritte auf den

10. August 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling.

(1330—3) Nr. 10973.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Firma Schelmbauer & Tyoler, durch Dr. Eigner in Linz, die executive Feilbietung der den Mathias und Agnes Krische gehörigen, gerichtlich auf 1180 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rctf. Nr. 1508, fol. 2400 vorkommenden Hubrealität zu Rußbach pcto. 407 fl. 4 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,

die zweite auf den

9. Juli

die dritte auf den

6. August 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 30. November 1874.

Einladung

zur Betheiligung an den neu beginnenden Ziehungen der grossen, vom **Staate Hamburg genehmigten und garantierten**

Geldverlosung.

Unter fortwährender Garantie und Aufsicht der Staates stehend, sind bei diesem Unternehmen sowol äusserste Solidität als gute Einrichtung derart vereinigt, um die Theilnahme empfehlenswerth zu machen, umsomehr, da die erforderlichen Kosten, gegenüber den dafür gebotenen Vortheilen nur unbedeutend zu nennen sind. **Nur Originallose werden ausgegeben.**

Ueber die Hälfte der Lose werden innerhalb sieben Abtheilungen oder Klassen mit Gewinnen gezogen, nemlich event.:

375,000 Reichsmark
oder
218,750 Gulden S. W.
speciell

1	Prämie	Reichsmark	250,000
1	Gewinn	„	125,000
1	Gewinn	„	80,000
1	Gewinn	„	60,000
1	Gewinn	„	50,000
1	Gewinn	„	40,000
1	Gewinn	„	36,000
3	Gewinne	„	30,000
1	Gewinn	„	24,000
2	Gewinne	„	20,000
1	Gewinn	„	18,000
8	Gewinne	„	15,000
9	Gewinne	„	12,000
12	Gewinne	„	10,000
34	Gewinne	„	6000
5	Gewinne	„	4800
40	Gewinne	„	4000
3	Gewinne	„	3600
203	Gewinne	„	2400
5	Gewinne	„	1800
1	Gewinn	„	1500
412	Gewinne	„	1200

in allem **42,500** Gewinnne. etc. etc.

Die Ziehung erster Klasse findet statt
den 16. und 17. Juni.

Zu dieser Ziehung versenden wir gegen Einsendung des planmässigen Betrages

ganze Original-Lose für Thlr. 2 oder fl. 3·50
halbe „ „ „ 1 „ „ 1·50
viertel „ „ 15 Sgr. „ „ —·90

Jedem Theilnehmer werden von uns die **mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose** unter Beifügung des amtlichen Verlosungsplanes pünktlich zugesendet; die amtlichen Gewinnlisten sowie Auszahlung der Gewinne erfolgen sofort nach Ziehung. (1718) 6—1

Das Vertrauen, welches sich diese Lose, so rasch erworben haben, lässt uns bedeutende Aufträge erwarten; solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

Man beliebe sich daher baldigst und **direct** zu wenden an

Adolph Haas & Co.
Staatseffecten-Handlung in Hamburg.

☞ In unser stets vom Glücke begünstigtes Geschäft fielen erst im Monat Mai die Gewinne von Mark 250,000, 60,000, 15,000, 2 à 12,000, mehrere zu 6000, 4000 und viele andere.

Wohnung,

bestehend aus 6 bis 8 Zimmern, Küche, Speisekammer, Dachboden, Keller, Holzlege, ist von Michaeli an zu vermiethen.

Auskunft: **Wienerstrasse H.-Nr. 63.**
(1717) 3—1

Billigste

Oelfarben, Lack und Firniß

bei (1435) 25—8

Adolf Eberl,
Laibach, Hauptplatz 258.

Amtlich festgestellt.

Am 16. Juni d. J.

beginnt die 1. Ziehung der von der hohen Regierung **genehmigten u. garantirten Geldlotterie**, bestehend aus **82,500** Originallosen und **42,500** Gewinnen. Sämmtliche Gewinne werden **innerhalb einiger Monate durch 7 Ziehungen** endgültig ausgeloost und betragen zusammen

7 Million 772,040 Rmk.

Der Hauptgewinn beträgt event:

375,000

deutsche Reichsmark.

Ferner Gewinne von Reichsmark:

250,000	40,000	18,000
125,000	36,000	8 à 15,000
80,000	3 à 30,000	9 à 12,000
60,000	24,000	12 à 10,000
50,000	2 à 20,000	etc. etc.

Gegen Einsendung des Betrages von:
ö. W. fl. 3. 30 für ein ganzes Originallooss
„ „ „ **1. 65** „ „ halbes „
versendet das Bankhaus **A. Goldfarb**
in **Hamburg** die mit dem Wappen des Staates versehenen Original-Loose und ertheilt **nach jeder Ziehung an jeden Theilnehmer die amtliche Gewinnliste.** Die Auszahlung der Gewinne geschieht durch die Verbindungen dieses Hauses an allen Plätzen. Bei Effectuirung einer jeden Bestellung wird der ausführliche Verloosungsplan aller 7 Ziehungen **gratis** beigelegt.

(1706) 8—2

(1609—2) Nr. 12239.

Erinnerung.

Dem unbekannt wo befindlichen Andreas Cervač von Mautersdorf und Johanna Strevar von Adelsberg und deren unbekannten Rechtsnachfolgern wird hiemit erinnert, daß über das Gesuch des Anton Dekleva von Graz und Johann Novak von Grobše betreffend die Erlassung des Auftrages an die Tabulargläubiger auf Erhebung des Einspruches gegen die beabsichtigte lastenfreie Abtrennung der Parz.-Nr. 1029 mit 3 Joch 508 □Klftr., Nr. 1031 mit 1 Joch 819 □Klftr., Nr. 3030 mit 739 □Klftr. und Nr. 1033 mit 776 □Klftr. von der Realität des Johann Novak von Grobše Urb.-Nr. 41 ad Lueg ergangenen Bescheid vom 29sten December 1874, Z. 12,239, dem für sie aufgestellten Curator Herrn Dr. Eduard Deu in Adelsberg zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 29. Dezember 1874.

Dank und Anempfehlung.

Für den **mir während** einer langen Reihe von Jahren zutheil gewordenen Zuspruch dankend, empfehle ich mich auch für die Folge meinen verehrten Kundschaften mit dem Bemerken, dass ich während der **Sommermonate** stets **frisches** und **schmackhaftes Fleisch** und zwar je nach den Qualitäten **zu den festgesetzten Taxpreisen** liefern und auch darauf bedacht sein werde, die **Herren Gastwirthe**, welche mir die Deckung ihres Fleischbedarfes zuwenden, **mit den ihrem Geschäftsbetriebe convenierenden Fleischsorten** vollkommen zufrieden zu stellen.

Carl Urbas,
bürgerlicher Fleischhauer.
Verkaufslokale nächst der Metzgerbrücke im städt. Feuerlöschrequisiten-Hause.

(1703) 3—1

Weine,

alte und neue, guter Qualität, an **500 Eimer**, sind in jedem beliebigem Quantum zu verkaufen.

Adresse:

L. Ritter v. Tarnawiecki'sche Kellerei zu Murhof,
Post **Mureck**, Steiermark. (1708) 5—1

Bücher-Licitation.

Mit gerichtlicher Bewilligung werden die in den Nachlass des Canonicus Herrn **Georg Zavašnik** gehörigen

☞ Bücher ☜

Donnerstag den 3. Juni d. J.

von 10 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags am **Schulplatze im Graf Lamberg'schen Canonicatshause** gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Laibach, am 1. Juni 1875.

(1725) Der k. k. Notar
Dr. Bart. Suppanz,
als gerichtl. Commissär.

Alle jene p. t. Herren, welche sich bereits zum

Musikvereine

eingeschrieben und die sich noch einschreiben wollen, werden freundlichst eingeladen, zu der am 3. d. M. (Donnerstag) abends um ½8 Uhr im Magistratssaale abzuhaltenden

constituierenden Versammlung

zu erscheinen.

Tagesordnung:

1. Ansprache des bisherigen provisorischen Obmanns;
2. Berathung der Statuten;
3. Wahl eines definitiven Ausschusses.

(1716)

Echte unterkrainer Weine

die Mass zu 48 kr. und
„ „ „ 56 „
werden ausgeschänkt in dem neu errichteten **Schanklokale**

Hauptplatz Nr. 11,
rückwärts im Hofe.

Laibach, am 24. Mai 1875.

(1673) 2—2 **Mathias Jelenc.**

Man biete dem Glücke die Hand!

375,000 R.-Mark

oder 218,750 Gulden

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geldverlosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **42,500 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. **375000** oder fl. **218,750** S. W. speciell aber

1	Gewinn	M. 250,000,	8	Gewinne M.	15,000,
1	Gewinn	M. 125,000,	8	Gewinne M.	12,000,
1	Gewinn	M. 80,000,	12	Gewinne M.	10,000,
1	Gewinn	M. 60,000,	34	Gewinne M.	6000,
1	Gewinn	M. 50,000,	40	Gewinne M.	4000,
1	Gewinn	M. 40,000,	203	Gewinne M.	2400,
1	Gewinn	M. 36,000,	412	Gewinne M.	1200,
3	Gewinne	M. 30,000,	512	Gewinne M.	600,
1	Gewinn	M. 24,000,	597	Gewinne M.	300,
2	Gewinne	M. 20,000,	19,300	Gewinne M.	131,
1	Gewinn	M. 18,000,	etc.		etc.

(152) 9 7

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantierten Geldverlosung ist amtlich festgestellt und findet schon

am 16. u. 17. Juni d. J. statt.

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Los nur Mark 6 oder fl. 3½.
1 halbes „ „ „ 3 „ „ 1¾.
1 viertel „ „ „ 1½ „ „ 90 kr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.
Ein und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahnactien und Anlehenslose.

Druck und Verlag von Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.